

# Hohenstein-Denkmal Stalag 1 B

## Kriegsgefangenenlager Stalag 1 B Hohenstein

1939 - 1945

etwa 55.000 Opfer

Cmentarz jeńców wojennych: [ GPS 53.589439, 20.242142 ]  
( Friedhof )

Standort des Lagers: [ GPS 53.579519, 20.249352 ]

### Lage:

Der Friedhof ( Pfeil mit 1. ) Sudwa / Sauden befindet sich direkt an der Fernstraße E 77 Gdańsk – Warszawa ca. 2 km vor dem Ortseingang Olsztynek / Hohenstein in Fahrtrichtung Warschau auf der linken Straßenseite.

Das Lager ( Pfeil mit II. ) befand sich in etwa auf der gegenüberliegenden Straßenseite etwa 500 m im Gelände und ist von der Straße durch Wald verdeckt. Das Lager war nur wenige Hundertmeter vom dem Tannenbergdenkmal ( Pfeil mit III. ) entfernt.

Die Anfahrt erfolgt von der E 77 in der Ortsumgehung Olsztynek in einer Rechtskurve. Von da an durch das Wohngebiet bis zur Ortslage Królikowo / Königsgut fahren, dort Hinweisschild auf das Stalag 1 B.

### Historie:

„Das Lager **Stalag 1 b Hohenstein** war das größte ostpreußische Kriegsgefangenenlager und befand sich zwischen Hohenstein und Krolikowo - Königsgut nahe dem Tannenbergdenkmal. Das Lager soll lt. Kossert (Ostpreußen, S. 308) bis Dezember 1944 von General Oskar von Hindenburg, Sohn des Reichspräsidenten, geleitet worden sein.

Ursprünglich war der Lagerbereich als Zeltplatz für 10.000 ehemalige Kriegsteilnehmer vorgesehen, die man zur Feier des 25. Jahrestags der Tannbergenschlacht im August 1939 hier erwartete. Der Beginn des 2. Weltkriegs kam jedoch dazwischen. So nutzte man das bereits aufgebaute Lager für die Aufnahme von gefangen genommenen Polen, später von Franzosen und Russen. Es wurden Baracken und Erdhöhlen angelegt, in denen durchschnittlich 20.000 Gefangene untergebracht waren. Etwa 55.000 Kriegsgefangene, hauptsächlich sowjetische Soldaten, starben hier und wurden auf dem erweiterten Friedhof von Schwenteinen begraben.“

**Quelle: ostpreußen.net - Manfred Höhne; Lindenstrasse 22 ; 15526 Bad Saarow**

## Zustand:

Der Friedhof Sudwa / Sauden ist in einem gepflegtem Zustand.

Im Gegensatz dazu ist das Gelände des eigentlichen Kriegsgefangenenlagers kaum erkennbar. Außer einer zweisprachigen Hinweistafel in einer grobgezimmerten Wanderhütte sind keine Hinweise auf das Lager in einer total verwilderten Landschaft zu entdecken.

Im örtlichen Museum Olsztynek soll wohl eine umfangreiche Ausstellung zum Kriegsgefangenenlager vorhanden sein.

Besuch: 28. 07. 2010

